

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 32

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXII.
Band

Direktion: **Walter Senn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 8. November 1906.

Wochenspruch: Junges Blut, spar dein Gut!
Armut im Alter wehe tut.

Verschiedenes.

Der Gewerbeverein St. Margrethen hat beschlossen, von der Gemeinde ein Stück Boden von etwa 2400 m² zu erwerben, um dasselbe gratis zur Erstellung einer Fabrik

abzugeben, respektive um mit dem Beitrage eine größere Unternehmung zu unterstützen.

Bauwesen in Zürich. Saalbaute. In der Stadt Zürich machte sich schon lange der Mangel eines großen Saales geltend, in welchem größere Vereine Veranstaltungen umfassender Art abhalten können. Nun hat sich Herr Karl Gser, Bauunternehmer und Wirt in Zürich III, nahe der Stauffacherbrücke, an der Morgartenstraße ein prächtiges Gebäude erstellt, das den größten Saal Zürichs — außer dem großen Tonhalleaal — enthält. Der vollständig säulenfreie Saal bietet für 2000 Personen Sitzgelegenheit, er ist auf drei Seiten von Galerien umrahmt. Einige große Oberlichter sorgen für Tagesbeleuchtung. Der Raum ist 42 m lang und 20 m breit bei einer Höhe von 11 m. Eine geräumige Bühne, die bühnentechnisch allen Anforderungen entspricht, nimmt den Vordergrund des Saales ein. Sie ist etwa 14 m breit und etwa 9 m tief und faßt 500 Personen. Die Ausstattung des Saales ist hübsch, die Akustik vortrefflich.

Bauwesen in Zürich. Eine elektrische Straßenbahn Utoobrücke-Albisgütli wird von einem Initiativkomitee geplant. Es sollen hiefür Fr. 300,000 in Aktien aufgebracht werden. Der betreffende Aufruf lautet:

Die projektierte Straßenbahnstrecke soll sich beim Straßenübergang über die Sihltalbahn an die städtische Tramlinie Bederstraße-Utoobrücke anschließen und bis zum Albisgütli führen.

Ihr Zweck ist die bessere Verbindung der Stadt Zürich mit dem Fest- und Schießplatz auf dem Albisgütli und Erschließung der weiten und aussichtsreichen Baurterrains, welche die neue Linie durchschneiden wird.

Wir betrachten es als überflüssig, die Wünschbarkeit der Tramlinie für das Eidgen. Schützenfest 1907 des näheren zu begründen.

Wir glauben aber, daß die Tramlinie, auch abgesehen von diesem speziellen Zweck, Existenzberechtigung hat und weisen zur Begründung dieser Ansicht auf folgende Umstände hin:

Die Stadt Zürich besitzt zur Zeit das nicht mehr, was sozusagen notwendige Zubehör jedes Verkehrs- und Handelszentrums geworden ist: einen Fest- und Ausstellungsplatz.

Die Ueberbauung des Tonhalleareals, das bis heute als Nothelfer diente, ist lediglich eine Frage der Zeit. Ueberdies ist jener Platz nur für einen engbegrenzten Kreis von Veranstaltungen verwendbar.

Eine leistungsfähige Tramverbindung mit dem Albisgütli gibt Zürich das Langentbehrte mit einem Schlag

und zwar in idealer Form. Die Entfernung vom Stadtzentrum darf als Nachteil des Albisgütli für diesen Zweck nicht bezeichnet werden, denn beinahe alle modernen Städte, die sich rasch entwickelten, haben ihre Fest- und Ausstellungsplätze stark exzentrisch gelegt (z. B. Mailand, Brüssel, Amsterdam, Frankfurt a. M., Nürnberg).

Sicher ist, daß für Zürich ein näherer und besserer Platz nicht existiert.

Das Albisgütli bietet unvergleichliche Vorzüge, eine Lage, welche die ganze landschaftliche Schönheit Zürichs offenbart, unbegrenzten Raum und die Existenz von permanenten Hochbauten, die sich ohne, oder doch mit geringen Kosten für Ausstellungs- und Festzwecke aller Art verwenden lassen.

Wir verweisen darauf, daß nicht nur die große Halle, sondern auch die langen Galerien des Schützenhauses sich für spezielle Ausstellungen aller Art sehr gut einrichten lassen (Hunde, Automobile, kleine Maschinen etc.). Für größere Ausstellungen ließe sich ein Normalbahnanschluß vom Bahnhof Gieshübel aus mit Leichtigkeit schaffen.

Nicht unwichtig für Ausstellungszwecke ist auch der Umstand, daß der Weg ins Stadtzentrum durch hübsche und wohlhabende Quartiere führt.

Im weitern ist zu beachten, daß der projektierte Tram den linksufrigen Quartieren der Stadt das gibt, was die rechtsufrigen längst besitzen: die Verbindung mit Berg und Wald.

Es ist auf die volkshygienische Bedeutung solcher Vorortsbahnen hinzuweisen, welche die breite Masse der Bevölkerung Feld und Wald näher bringen. Man sehe nur, wie die Straßen- und Seilbahnen am Hang des Zürichbergs in dieser Beziehung gewirkt haben.

Sodann erscheint es keineswegs ausgeschlossen, daß der Berghang gegen das Albisgütli zu doch für manchen Baulustigen Reiz haben wird, sobald eine Kommunikation

geschaffen ist. Sind doch die Preise der Bauplätze in den andern ähnlich aussichtsreichen Quartieren auf eine Höhe gestiegen, die für wenige erschwingbar sind.

Neben den vorbeschriebenen Faktoren, deren Entwicklung in der Zukunft liegt, bestehen andere, die heute schon voll wirksam sind: In erster Linie der starke Verkehr mit dem Schießplatz und seinen regelmäßig wiederkehrenden Festen und der Strom der Uetlibergbesucher, der seinen Weg über das Albisgütli nimmt.

— In Zürich V fand am Sonntag in Anwesenheit von etwa 5000 Katholiken die feierliche Grundsteinlegung für die St. Antoniuskirche statt.

Bauwesen in Bern. Der Gemeinderat von Bern stellt den Antrag auf Anlage einer Straßenbahn Bahnhof-Brückfeld und verlangt dafür und für eine entsprechende Erweiterung der Depotanlagen einen Kredit von 485,000 Fr. Ferner fordert er die Anschaffung einer dritten Dampfturbinengruppe in der Dampfzentrale des städtischen Elektrizitätswerkes, deren Leistung auf 1000 Kilowatt bestimmt ist. Der erforderliche Kredit beläuft sich auf 175,000 Fr.

Hotelbauten in Luzern. Der engere Stadtrat Luzern hat einen Kaufvertrag über ein der Stadt gehörendes Grundstück zur Erstellung eines großen Hotels genehmigt. Der Kaufpreis beträgt eine Million.

Bauwesen im Berner Oberland. Eine elektrische Bahn von Interlaken auf den Beatenberg fängt an Tatsache zu werden. Letzten 25. Oktober hat die Einwohnergemeinde Unterjeen eine bezügliche Aktienbeteiligung beschlossen. Es ist die beste Aussicht vorhanden, daß die schon lange geplante Bahn im nächsten Jahre in Angriff genommen wird.

— Zum Ausbau der Rüttschinschlucht bei Grindelwald will der Kur- und Verkehrsverein ein Anleihen von 40,000 Fr. aufnehmen; dieses Anleihen

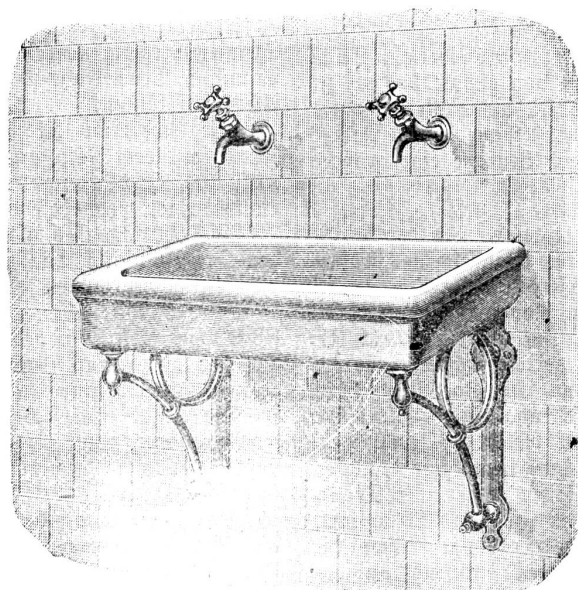
MUNZINGER & Co, ZÜRICH

Gas-, Wasser und sanitäre Artikel en gros.

191 06

Schüttsteine

in
weissglasiertem
Feuerton.

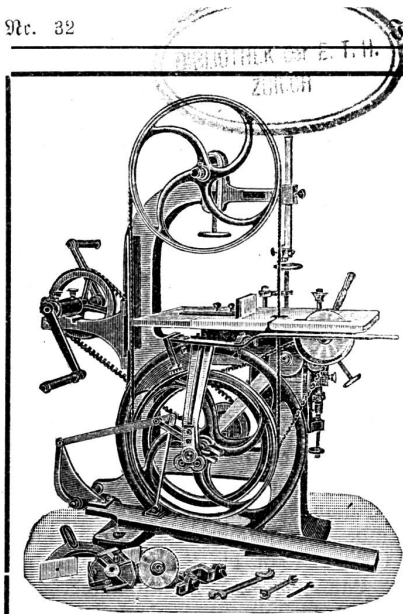


Schüttsteine

in
weissglasiertem
Feuerton.



Musterbücher und Lieferungen ausschließlich nur an Installateure und Wiederverkäufer.



H. von Arx & Co, Zürich

Sihlhofstrasse 12

Alle Holzbearbeitungs-Maschinen für Wagenbau und Kleingewerbe.

„Bandsäge Diamant“

unerreicht in ihrer Konstruktion, spielend leichter Gang, kombiniert mit Langlochbohrmaschine, nebst Apparaten zum Naben und Felgen bohren.

~ Ersparnis an Verdruss, Geld und Arbeitskräften. ~

Radmaschinen, Raddrehbänke, Hobelmaschinen etc.

Werkzeug-Maschinen

1196 d 06

sowie

komplette Werkstätte-Einrichtungen

für Schmiede, Schlosser etc.

wird von der Gemeinde verbürgt. Für Verzinsung und Amortisation sorgt der Verein selbst.

— Am 27. Oktober hat die Einwohnergemeinde Laenen bei Saanen Beschluß gefaßt über Erstellung eines Tanzsaals beim Gasthof Wildhorn.

Das Initiativkomitee der projektierten Anstalt Gottesgnad im Emmental sucht einen geeigneten Bauplatz mit Umschwung oder eine kleinere Piegenschaft zur Erstellung der Anstaltsgebäude zu erwerben. Bevorzugt werden gut zugängliche, geschützte, sonnige Lagen in der Nähe von Ortschaften mit Licht- und Wasserversorgung. Anmeldungen mit Preisangabe sind bis Mitte Dezember zu richten an den Präsidenten des Komitees, Regierungstatthalter Probst in Langnau für das Amt Signau, und an den Vizepräsidenten Nationalrat Dr. Müller in Sumiswald für das Amt Trachselwald.

Bauwesen in Weesen. Herr Biltener, Hotel du Lac hat seinen Weinberg „Gmähl“ Herrn Ritter-Egger verkauft. Wahrscheinlich wird auch dieses Gebiet überbaut werden.

Schulhausbau Untereggen (St. Gallen). Die Schulgemeinde Untereggen hat den Bau eines neuen Schulhauses nach dem Plane des Herrn Architekten Stärkle beschloffen. Der Kostenvoranschlag lautet auf 60,000 Fr.

Bauwesen in Appenzell J.-Rh. Gegenwärtig haben in dem kleinen Staatswesen Appenzell J.-Rh. der Kanton und verschiedene Gemeinden sich allerlei verhältnismäßig große Verpflichtungen aufgeladen. Vorab verursachen die Bergbach- und Bergwaldverbauungen, von denen teilweise früher schon in diesem Blatte berichtet wurde, dem Staat große Ausgaben, z. B. Jakobsbach, Kronberg- und Alpfiegelverbauungen. Die große Korrektur an der Sitter zwischen der Dorf- und Eisenbahnbrücke in Appenzell, deren Kosten sich auf wenigstens 150,000 Franken belaufen werden, ist fast zur Hälfte vollendet; da das bisherige Schlachthaus in Appenzell der Sitterkorrektur weichen muß, rückten die Verbauungsarbeiten an der Sitter in der letzten Zeit langsam vorwärts, weil das neue Schlachthaus, das nun allerdings unter Dach gebracht ist und dessen Baukosten etwa 100,000 Franken betragen werden, erst diesen Frühherbst in Angriff genommen wurde. Nächstens wird an der Sitter unterhalb der Dorfbrücke wegen starker Ufergefährdung eine weitere kleinere Verbauung vorgenommen werden. Diese

Flußverbauungen fallen mit Bundesubvention zu Lasten des Staates; auch die Anstößer werden zu Beiträgen herangezogen, während die Gemeinden leer ausgehen.

Weiter baut der Staat für den inneren Landesteil in der Nähe des Krankenhauses an günstiger Lage ein neues Absonderungshaus; da man aber erwartet, daß das Gebäude selten für seinen eigentlichen Zweck Verwendung finden dürfte, ist daselbe als Dependence des naheliegenden Krankenhauses in Aussicht genommen. Kürzlicher nennen wir von Gemeindebauprojekten nur einige Vorhaben aus der Gemeinde Appenzell. Vor einigen Wochen ist eine neue Gemeindestraße in der Nähe von Gais in der Richtung gegen Lehn und Lanf in Angriff genommen worden. Ein weiteres Straßenprojekt nach Rau wird momentan vorgeprüft. Auch die heutigen Schulhäuser in Appenzell genügen wegen Platzmangel bei weitem nicht mehr.

Industriebauten im Aargau. Den „Neuen Zürcher Nachrichten“ wird geschrieben: „Große industrielle Firmen tragen sich mit dem Gedanken, im Freiamt größere Etablissements zu errichten. So nimmt die Kunde, daß die Schuhfabrikationsfirma Bally's Söhne in Wohlen die Schuhfabrikation einzuführen gedenke, mehr und mehr greifbare Gestalt an. Die Firma soll bereits das Fabrikgebäude der ehemaligen Strohwarenfabrikanten Anton Isler jgr. & Cie. mit weiterem Bauland erworben haben. Die darauf zu stehende Fabrik soll mit der Zeit derart vergrößert werden, daß über 1000 Arbeiter beschäftigt werden können. Die Einführung der Schuhfabrikation in der Metropole der aargauischen Strohindustrie wird weder auf diese noch auf die Landwirtschaft treibende Bevölkerung der Umgebung ohne Einfluß bleiben, besonders dann, wenn sie in dem Maße ausgedehnt werden soll, wie man davon spricht. Vor allem werden auch die Arbeitslöhne der einen Industrie durch die andere eine gewisse Regelung erfahren, wenn sich nicht alles nach der einen hinwenden will. Von einem Niedergang der Strohindustrie wird man nicht reden können, wenn sie sich in den letzten Jahren auch mehr und mehr in die Fabrik konzentrierte. Schwankungen war sie von jeher stark unterworfen und diese liegen auch ganz und gar in der Natur der Sache. Das Bedauerlichste von allem ist, daß sich die landwirtschaftstreibende Bevölkerung immer mehr und mehr in den Bann des Fabrikarbeiters locken läßt. Was vor

20 und 30 Jahren noch unmöglich war, heute ist es Tatsache: Söhne und Töchter wohlhabender Bauern gehen der Fabrikarbeit nach und lassen das Heimwesen verlottern. Man wird freilich sagen, die Sache werde übertrieben. Beantworte aber einer die Frage, warum gerade die Besitzer größerer Landwirtschaftsbetriebe stets größerem Wechsel unterworfen sind und warum die sogenannten Gütermehrer trotz aller abschreckenden Beispiele stets mehr Arbeit finden. Die Strohindustrie, die zumeist im Winter ihre Saison hat, löst gewissermaßen den Landwirtschaftsbetrieb ab, das hindert aber wohl nicht, daß viele habliche junge Bauernsöhne auch im Sommer in der Industrie zu verbleiben suchen. In Bremgarten spricht man davon, daß eine der ersten Maschinenfabriken in Unterhandlungen getreten sei zwecks Erbauung einer größeren Konstruktionswerkstätte. Wir hoffen gerne, daß sich diesmal die Projekte realisieren lassen, nachdem früher schon, nicht ohne unsere eigene Schuld, eine ähnliche Gründung vereitelt wurde.

Bergsturzdenkmalkirche in Goldau. Auf den hundertjährigen Gedächtnistag, den 2. September 1906, wurde der Grundstein für das Bergsturzdenkmal gelegt und schreitet der Bau, vom herrlichsten Wetter begünstigt, so schnell voran, daß noch diesen Herbst bis zum Sockel gemauert werden kann. Die Fundamentmauern stießen freilich auf dem 30 m hohen Schuttfelde auf die größten Schwierigkeiten, da zwischen haushohen Felsblöcken ganz weiche Lehmschichten sich zeigten. Sehr tiefe und breite Betonanlagen mit Eisenbalken armiert, waren erforderlich. Der große Turm, im Fundament 9 m breit, erhält eine Höhe von zirka 60 m und wird die ganze Landschaft beherrschen. Das ganze Mauerwerk besteht aus behauenen Schuttsteinen ohne Verputz, die Steinmetzarbeiten aus Granit, so daß die neue Kirche als ein wahrhaft monumentales Denkmal sich präsentieren wird.

In Rühnacht am Rigi soll eine Genossenschaft zur Förderung zeitgemäßer Projekte (Bau einer Straße nach dem Seeboden) gegründet worden. Bereits wurden 220 Anteilscheine à 10 Fr. gezeichnet.

Von großzügigen Projekten der bernischen Eisenbahndirektion weiß die Laufanner „Revue“ zu berichten, die aber bei den starken Engagements, welche der Kanton am Lötschberg einget, einen recht romantischen Anstrich haben. Es handle sich um den Rückkauf gewisser Nebenbahnen, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden, durch den Staat Bern, nämlich der Glovelier-Saignelegier-Bahn und der Direkten Bern-Neuenburg, wozu noch die Linie Saignelegier-Chaux-de-Fonds kommen solle, gegenwärtig eine Schmalspurbahn, die der Staat dann auf Normalspur umbauen würde. Es solle auf allen diesen Linien der elektrische Betrieb eingeführt werden; die Kraft liefere außer den vereinigten Hagneck- und Randerwerken ein noch zu erstellendes Wasserwerk am Doubs bei Bellefontaine, woraus mehrere tausend Pferdekkräfte resultieren würden.

Neues Bahnprojekt. Der Vorstand der demokratischen Partei des Kantons Appenzell A.-Rh. faßte folgende Resolution: Die letzten Sonntag in Heiden stattgefundenen Versammlung bezeugt dem Gedanken der Errichtung eines Schienenstranges in der Längsrichtung des Kantons ihre volle Sympathie und wünscht kantonale Unterstützung hierfür. Auch anderweitigen Bahnprojekten soll staatliche Unterstützung zuteil werden. Das Bureau der heutigen Versammlung ist mit einer Eingabe an den Revisionsrat beauftragt.

Greina- und Splügenbahn-Projekte. Die H. Dufour von Rheineck, Manella von Glanz und Bolla von Olivone haben dem Bundesrat das Konzessionsbegehren für die Greinabahn eingereicht. Sicherem Vernehmen nach ist

das Splügentkonzessionsgesuch auch schon auf dem Wege nach Bern und wird ohne Zweifel rechtzeitig, d. h. 40 Tage vor Beginn der Dezembersession der eidgen. Räte, dort anlangen, um auf die Traktandenliste dieser Session genommen zu werden.

Mit den Arbeiten an der Harderbahn bei Interlaken geht es unter der energischen Leitung von Herrn Lüthi rasch vorwärts. Mit den Sprengarbeiten für das Tracé ist man bald auf der Höhe angelangt.

† **Ernst Roggero.** Infolge eines langwierigen Herzleidens ist in Brienz der weithin bekannte Bildhauer und Holzschnitzler Ernst Roggero, ein Künstler von anstänlichem Rufe und Lehrer an der Bildhauerschule, gestorben.

Bundesbeiträge. Dem Kanton Bern wurden folgende Bundesbeiträge zugesichert: An die Kosten des Aufforstungs- und Verbauungsprojektes „Schyber-Wängli“ der Einwohnergemeinde Gündlischwand (Gesamtkostenvoranschlag Fr. 14,055): a) an die Kosten der Kultur (Fr. 3410) und des Lawinen- und Steinschlagverbaues (Fr. 8140), zusammen Fr. 11,550, 70 % gleich Fr. 8085; b) an die Kosten des Kunstverbaues (Fr. 1980) und der Weganlage (Fr. 525), zusammen Fr. 2505, 50 % gleich Fr. 1252.50; total Fr. 9337.50. — An die Kosten für den untern Teil des Aufforstungs- und Verbauungsprojektes „Südhang ob dem Dorfe Saretan“ (Kostenvoranschlag Fr. 29,242): 80 % an die Kosten für Aufforstung, Verbauung, Unvorhergesehenes und Arbeiterversicherung von Fr. 12,742, gleich Fr. 10,193.60; 50 % an die Kosten der Weganlage von Fr. 1250 gleich Fr. 625; 50 % an die Kosten des Bodenerwerbs von Fr. 15,250 gleich Fr. 7625; total Fr. 18,443.60.

Bergstraßenbau. Die Gemeindeversammlung Meiringen beschloß, das Scheideggsträßchen auf der Strecke vom Broch bei Rosenlaubbad bis zum Kurhaus Schwarzwaldalp sofort in Angriff zu nehmen. Ob es wohl zu erleben ist, daß das Sträßchen beim oberen Gletscher in Grindelwald seinen Anschluß findet? Gerade die Strecke vom Hotel Wetterhorn bis zur Pashöhe der Scheidegg ist besonders notwendig, und die ganze Anlage, welche ausschließlich dem Fremdenverkehr, aber diesem in besonders hervorragendem Maße dient, sollte staatlich unterstützt werden, bemerkt das „Berner Tagblatt“.

Mit der Thurkorrektur bei Wattwil soll eine Tieferlegung des Thurbettes, eine Ableitung des Grundwassers und eine Entsumpfung des Talbodens bezweckt werden. Herr Ingenieur Sonderegger von St. Gallen hat einen diesbezüglichen Plan ausgearbeitet, welcher von ersten Fachmännern des Bundes und des Kantons beurteilt und als zweckentsprechend anerkannt worden ist. Dieser kostet zwar in der Ausführung 1,3 Millionen; aber er bringt nicht nur eine Verlegung der Thur, sondern eine wirkliche Korrektur von der Au bis zur Stadtbrücke. Er sieht von der Au an bis zum Kieststein ein neues Thurbett vor, das zweimal das alte traversiert und bedeutende Krümmungen abschneidet. Im ferneren werden die Wehren im Bundt und in der Nietwis entfernt, wodurch eine Tieferlegung des Bettes auf der ganzen Linie bezweckt und erreicht wird.

Unglücksfälle am Navizance-Tunnel. Am vorletzten Sonntag, vormittag um 6 Uhr, betreten vier Arbeiter einen Schacht des in Arbeit befindlichen Tunnels für die Kanalisation der Navizance bei Niouc, am Eingange des Einviertales, um die Nachtschicht abzulösen. Zwei Arbeiter bereiteten die Minen vor. Wie es scheint, war die vorhergehende Mine nicht geplatzt; bei der Berührung mit dem Stichel ging der Schuß los. Die zwei Mineure wurden auf der Stelle getötet und ihre Körper schrecklich verstümmelt. Ein dritter wurde gefährlich verletzt und

starb nach einer Stunde. Der vierte Arbeiter wurde am Kopf verwundet; man glaubt ihn retten zu können.

Schon am Dienstag hatte ein Unfall ein Menschenleben gekostet. Steine, die durch die Explosion einer Mine im Kanal unter freiem Himmel unterhalb der Werke von Chippis fortgeschleudert wurden, trafen einen Walliser Arbeiter von Lens, der am Bau der Fabrik arbeitete. Der Unglückliche wurde auf der Stelle getötet. Infolge dieser Unglücksfälle verlassen zahlreiche italienische Arbeiter die Werkplätze.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf- und Tauschgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zufendung der Offerten) beilegen.

849. Können transportable Holzgefäße, welche zum Aufbewahren starker Chlorlösungen dienen, innen mit einer dünnen Masse überzogen werden, welche das Holz gegen die Einwirkung des Chloralkalis längere Zeit schützt? Wer würde eventuell neue leichte Gefäße mit zirka 700—800 Liter Inhalt anfertigen?

850. Auf welche Weise kann ein großes Lokal von 2—3000 m³ Inhalt im Winter auf die einfachste und billigste Weise rationell entnebelt werden? In fraglichem Lokale sind mehrere Dampfgefäße im Betrieb und werden auch in offenen Gefäßen Laugen und Wasser angewärmt.

851. Wer hätte einen 2 oder 3 PS Benzinmotor mit elektr. Zündung abzugeben? Offerten unter Chiffre R 851 bef. die Exp.

852. Wer liefert Projektionsbilder von Palästina, sowie Gaskeffel und Tuch? Offerten an J. Brüllmann, Andwil (Thurg.)

853. Wer liefert 2 Waggon's Kirschbaum Bretter in allen Stärken, trocken? Offerten unter Chiffre M 853 an die Exp.

854. Beabsichtige meinen einfachen Gang durch einen Einsagatter zu ersetzen. Welches ist hierfür die einfachste und wenig Zeit raubende Konstruktion und wer liefert solche? Offerten an Jos. Schmid, Sägerei und Hobelwerk, Zbach (Schwyz).

855. Wer hätte eine Abriecht- und Dichehobelmaschine mit 45 cm Hobelbreite, sowie eine Transmissionswelle mit Lagern von 6 m Länge, eventuell in 2 Stücken mit Kupplung, 45 mm dick, abzugeben?

856. Wer liefert billig tannene ungehobelte Bretchen von 10 mm Dicke, 350 × 250 und 400 × 250 mm groß?

857. Wer liefert Schulbänke neuesten Systems, mit Hartholzklappen, und zu welchem Preise bei größerer Bestellung? Offerten an C. Matter, Parqueterie, Grafenort (Unterwalden).

858. Wer könnte sofort 2—3 Waggon's Gipsplatten franko Basel liefern? Event. würde größerer Abschluß gemacht. Neueste Offerten unter Chiffre B 858 an die Expedition.

859. Wer würde schnellstens eine alte, noch brauchbare Gleichstrom-Dynamo mit 15—20 Amp. Leistung auf 110—120 Volt verkaufen? Oder welche Dynamofabrik könnte sofort eine solche anfertigen und zu welchem Preise? Offerten unter Chiffre S 859 bef. die Exp.

860. Wer liefert sofort Laden, 18 mm dick, 15—30 cm breit,

gesunde 2.—3. Qualität, 6 m lang, sowie 24 mm dick, 20—30 cm breit, 4 m lang, gesunde 2.—3. Qualität, franko Luzern, bei Abnahme von zusammen 1 Waggon? Offerten unter Chiffre W 860 an die Expedition.

861. Wer befaßt sich mit der Erstellung von Sodbauten?

862 a. Wer liefert am besten Bollgatter zum Schneiden von dünnen und dicken Brettern, Bauholz etc.? **b.** Wer liefert schönes, gefundes, möglichst astfreies Alpen- und Pappelholz in Stämmen nicht unter 2 m Länge und 30 cm Durchmesser zur Zündholzfabrikation? Jährlicher Bedarf einige hundert Kubikmeter. **c.** Wer liefert am besten Sägeschärfmaschinen zum Schärfen von Gatterfägen, Kreisfägen, Bandsägen etc.? Offerten an Zündholz- und Schiefertafelfabrik Kanderbrück bei Frutigen.

863. Gibt es ein sicheres Mittel zur Vertilgung der sog. Schwabenfäfer in Küchen? Offerten unter Chiffre S 863 bef. die Expedition.

864. Wer hätte eine noch gut erhaltene 5—8 PS Dampfmaschine ohne Kessel zu verkaufen? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre B 864 an die Expedition.

865. Wer liefert 5000 Kilo Chlormagnesium und 5000 Kilo Magnest für Bauzwecke und zu welchem Preise franko Station Murg am Wallensee? Offerten unter Chiffre M 865 an die Exp.

866. Wer liefert lederne Pumpenkolben, 3—8 cm im Durchmesser?

868. Wer fabriziert und liefert große Reflektoren (für Turmbeleuchtung) und kann für deren Beleuchtung auch Acetylen-gas oder „flüssiges“ Gas verwendet werden? Offerten unter Chiffre Z 868 an die Expedition.

869. Welche Firmen bauen Tonwerke, Ziegeleien etc.? Offerten unter Chiffre B 869 an die Expedition.

870. Wer fabriziert die billigsten Obsttrockenapparate? Gesl. Offerten unter Chiffre B 870 an die Expedition.

871. Wer liefert die neuesten und besten fahrbaren Betonmischmaschinen von 30—40 Kubikmeter täglicher Arbeitsleistung für Hand- oder Kraftbetrieb?

872. Wer verkauft einen gebrauchten leichteren Fallhammer?

873. Wer liefert 1—2 Wagenladungen 1. Klasse Erlenbretter, Kottannen und Föhren, astrein, 18, 21, 24, 40, 50 und 60 mm dick, parallel befäumt, letztere eventuell auch baumweise? Offerten unter Chiffre B 873 an die Expedition.

874 a. Wo bezieht man säurebeständige Ueberkleider, um solche in Akkumulatorenräumen zu tragen? **b.** Wer ist Abgeber von kleinen Quantitäten Karbid für Belolaternen?

875. Wer hätte einen 4—6 PS Benzinmotor neuester Konstruktion, sowie eine Abriechtmaschine, 60 cm breit, und eine Langlochbohrmaschine zu verkaufen? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre Z 875 an die Expedition.

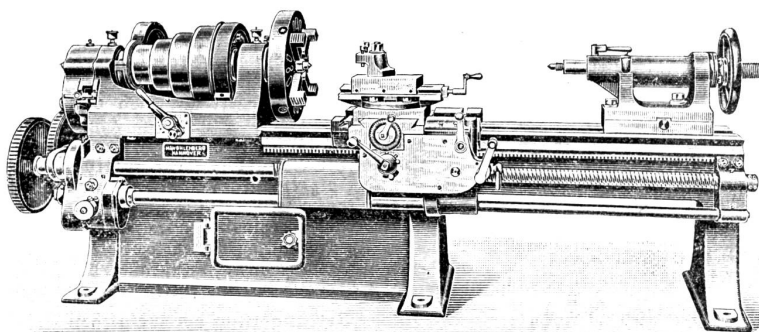
876. Wer liefert gelochte Röhren und Zinken für Handschleppschrecken?

877. Wer hätte zirka 300—500 m gebrauchte, aber noch gut erhaltene, schmiedeeiserne Röhren von 1, 3/4 und 1 1/2“, fortirt, abzugeben und zu welchem Preise? Offerten an Alfred Huber, Schlosserei, Bazenhaid.

878. Wer fertigt Rollenlager für Turmglocken?

879. Wer liefert Magnete für kleinere Schrotmühlen zum Auffangen von Nägeln etc.?

880. Wer hätte passende gußeiserne Röhren für eine Wassermenge von 19—20 Sekundenliter bei einem Gefälle von 120 m und einer Länge von 1000 m samt dazu passender Turbine abzugeben und wie viel Kraft kann bei richtiger Ausnützung erzielt



W. WOLF

Ingenieur
vormals

Wolf & Weiss

ZÜRICH I

Brandschenkestr. 7.

1448 06

Spezialität: Präzisions-Werkzeug-Maschinen. — Lager.

UBNER-MUSEUM
WINTERTHUR